



Ring-Rund Radweg Stand 1.6.2008

- Legende:**
- Ring-Rund Radweg
 - Radfahranlagen
 - 16 Sehenswürdigkeit
 - U U-Bahnstation
 - S S-Bahnstation
 - - - U1
 - - - U2
 - - - U3
 - - - U4
 - - - Bezirksgrenze

Quelle:
 MA 46, MA14 - ViennaGIS, Kartengrundlage: MA 18

SEHENSWÜRDIGKEITEN – THEMENRADWEG RING-RUND

(1) RINGTURM

93 m hoch, 23 Stockwerke, 20 m hoher Wetterleuchtturm

Der Ringturm wurde von 1953 bis 1955 nach Plänen von Erich Boltenstern erbaut und gilt als „erster Wolkenkratzer“ in Wien. Das innovative Projekt repräsentiert den Wiederaufbau der Stadt und ist der zweithöchste Bau innerhalb der Wiener Ringstraße. Höher ist nur der im gotischen Stil erbaute Stephansdom.

(2) SCHWEDENPLATZ

Der Schwedenplatz ist einer der wichtigsten Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs in Wien. Bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts befand sich dort das Rotenturmtor der Stadtmauer Wiens, das den Zugang zum Donaukanal ermöglichte. Seinen heutigen Namen erhielt der Platz als Dank für die Hilfe Schwedens in den Jahren 1919 bis 1922 (nach dem 1. Weltkrieg), die insbesondere den Kindern Wiens zu Gute kam.

(3) URANIA

Das Urania-Gebäude wurde 1909 nach den Plänen des Jugendstilarchitekten Max Fabiani erbaut und 1910 von Kaiser Franz Joseph eröffnet. Benannt nach der für die Astronomie zuständigen Muse Urania dient das Gebäude heute als Volkshochschule (Vereinshaus der Wiener Urania, 1897 gegründet) und beinhaltet neben der Sternwarte auch ein Kino und ein Puppentheater.

(4) MAK

MAK steht für „Museum für angewandte Kunst“ und ist ein Kunstgewerbemuseum mit den verschiedensten Schausammlungen traditioneller Ausrichtung, aber auch mit dem Fokus auf Gegenwartskunst. Das Gebäude wurde in den Jahren 1866 bis 1871 nach den Plänen von Heinrich Ferstel im Neorenaissancestil errichtet. Es war damit der erste Museumsbau am Ring.

(5) STADTPARK

Fläche 65.000 m²

Im August 1862 wurde der Stadtpark als 1. öffentliche Parkanlage Wiens eröffnet. In den Jahren 1903 bis 1907 wurde im Parkbereich eine von Friedrich Ohmann geplante Wienflussverbauung mit Flussportal, Pavillons und Ufertreppen errichtet, die heute zu den Sehenswürdigkeiten im Park zählt. In früheren Zeiten mussten BesucherInnen des Parks für das Verweilen in aufgestellten Sesseln Gebühren bezahlen, die von den „Sesselweibern“ eingefordert wurden.

(6) SCHWARZENBERGPLATZ

Nach dem Abriss der Stadtmauer (1858 bis 1863) standen große Flächen im Bereich von Stadtmauer und Glacis zur Verfügung und ähnlich den Ringstraßenpalais wurden auch hier einige Prachtbauten errichtet. 1873 wurde der Hochstrahlbrunnen (Bau der 1. Hochquellwasserleitung) durch Kaiser Franz Joseph eröffnet. Seit 1880 trägt der Platz in Erinnerung an Fürst Karl Philipp Schwarzenberg den Namen Schwarzenbergplatz. 2003/2004 erfolgte die Neugestaltung des Verkehrsknotens nach einem Konzept des spanischen Architekten Alfredo Arribas.

(7) KARLSPLATZ

Der Wiener Karlsplatz ist ein stark frequentierter, von Verkehrsadern geprägter Platz. Er entstand durch die Überplattung des Wienflusses und wurde 1899 nach Kaiser Karl VI benannt. Dieser legte während der Pestepidemie 1713 ein Gelübde ab, eine Kirche zu bauen, die heutige Karlskirche. Weiters stehen hier die Technische Universität Wien, das Wien Museum, das Gebäude des Musikvereins, das Künstlerhaus sowie am westlichen Rand die Wiener Secession. Der Karlsplatz ist verkehrstechnisch einer der zentralen Punkte der Stadt.

(8) OPER

Die Wiener Staatsoper, das „Erste Haus am Ring“, wurde 1869 nach Plänen von August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll im Stil der Neorenaissance fertig gestellt. Ende des 2. Weltkrieges stark beschädigt, konnte die Staatsoper am 5. November 1955 mit Fidelio von Ludwig van Beethoven neu eröffnet werden. Eine international bekannte Veranstaltung in der Wiener Staatsoper ist der Opernball, der alljährlich am letzten Donnerstag im Fasching stattfindet. Beim Opernball sind regelmäßig Prominente aus aller Welt zu Gast, vor allem aus dem Bereich von Wirtschaft und Politik.

(9) BURGGARTEN

Der Burggarten war ursprünglich der Privatgarten des Kaisers und als Hofgarten angelegt. 1919 wurde die Anlage öffentlich zugänglich und endgültig in Burggarten umbenannt. Unter der Terrasse vor der Neuen Burg wurden 1988–1992 Tiefspeicher für die angrenzende Österreichische Nationalbibliothek angelegt. Das heutige secessionistische Palmenhaus wurde erst 1900 errichtet und beherbergt im linken Flügel das Schmetterlinghaus, der mittlere Teil wird von einem Café-Restaurant genutzt.

(10) BURGTOR – HELDENPLATZ

1660 war das alte Burgtor als Teil der Stadtmauer von Wien errichtet worden und während der Türkenbelagerung heiß umkämpft. 1809 wurde es gesprengt, wodurch die Stadtmauer ihren militärischen Wert endgültig verlor. 1824 fand die feierliche Eröffnung des jetzigen Äußeren Burgtors statt, damals Denkmal für die Soldaten der Napoleonischen Kriege, heute allgemein ein Denkmal für Kriegsgefallene. Der Heldenplatz gehört zum Gelände der Hofburg. Früher war der äußere Burgplatz als Teil des Kaiserforums (rechteckiger Platz mit den Gebäuden Leopoldinischer Trakt, Neue Hofburg, Kunsthistorisches / Naturhistorisches Museum) konzipiert, wurde jedoch nie vollendet. Der Name Heldenplatz kommt von den beiden Reiterdenkmälern von Erzherzog Karl und Prinz Eugen.

(11) VOLKSGARTEN

Früher war es ein Areal der Festungsanlagen Wiens. Nach der Abtragung sollte ein Privatgarten für die Erzherzöge entstehen. Dann wurde aber der erste öffentlich zugängliche Park in Hofbesitz errichtet, ab 1825 auch Volksgarten genannt. In der Mitte der Anlage steht seit 1823 der Theseustempel, gebaut nach Entwürfen von Peter von Nobile. Der Garten selbst wurde im Zuge des Ringstraßenbaus im französischen Barockstil erweitert. In den Volksgarten mündet auch die Belüftungsanlage des Burgtheaters, mit dem ihn ein unterirdischer Gang verbindet.

(12) PARLAMENT

Die Grundsteinlegung für das heutige, von Theophil von Hansen entworfene Parlamentsgebäude erfolgte 1874, die Fertigstellung 1883. Heute besteht das österreichische Parlament aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat ist die dominierende Kammer in der österreichischen Gesetzgebung, er besitzt die legislative Macht. Der Bundesrat, seit 1920 von den einzelnen Landtagen beschickt, besitzt in den überwiegenden Fällen nur aufschiebendes Vetorecht. Beide zusammen bilden die Bundesversammlung, mit wichtigen verfassungsrechtlichen Kompetenzen wie die Angelobung des Bundespräsidenten.

Der Pallas-Athene-Brunnen vor dem Parlament wurde erst 1902 errichtet.

(13) RATHAUS – RATHAUSPLATZ

152 m lang und 127 m breit, Grundfläche von 19.592 m², 2.035 Fenster

1883 wurde das Neue Rathaus nach den Plänen von Friedrich von Schmidt errichtet. Auf der Turmspitze steht der 3,5 m hohe eiserne Rathausmann. Der Festsaal des Rathauses ist mit 71 m Länge und 20 m Breite einer der größten Säle und wird auch für Events und Bälle genutzt. Von den jährlich rund 800 Veranstaltungen ist der bekannteste der Life Ball, Europas größte Aids-Benefiz-Veranstaltung. Auf dem Rathausplatz finden verschiedenste Veranstaltungen wie das Film-Festival im Sommer und der traditionelle Christkindlmarkt im Advent statt.

(14) UNIVERSITÄT

1365 gegründet, 72.700 Studenten

Die Universität Wien ist die älteste und größte Universität im heutigen deutschen Sprachraum. Das derzeitige Hauptgebäude an der Wiener Ringstraße wurde 1884 nach den Plänen des Architekten Heinrich von Ferstel errichtet. Sie ist keine Volluniversität mehr, da z.B. 2004 die medizinische Fakultät ausgegliedert wurde. Heute befinden sich im Hauptgebäude vor allem das Rektorat, die meisten Dekanate, die zentralen Dienstleistungseinrichtungen und die Hauptbibliothek sowie einige wenige Institute. Die übrigen wissenschaftlichen Einrichtungen verteilen sich auf über 60 Standorte in Wien.

(15) SCHOTTENTOR

Das Schottentor war eines der Tore der Stadtmauer in Wien und wurde um 1860 endgültig abgetragen. Die Bezeichnung Schottentor ist allerdings heute noch für diesen Bereich der Wiener Ringstraße gebräuchlich. Das Schottentor ist einer der größten Knoten im öffentlichen Verkehrsnetz in Wien. Von diesem Punkt aus ist die Votivkirche zu sehen, eines der bedeutendsten neugotischen Sakralbauwerke. Die Entstehung des Ringstraßendoms geht auf das Attentat auf den jungen Kaiser Franz Joseph am 18. Februar 1853 durch den Schneidergesellen Janos Libény zurück.

(16) BÖRSE

Die Wiener Wertpapierbörse, eine der ältesten Börsen der Welt, nahm 1771 aufgrund des Börsepatents von Kaiserin Maria Theresia den Handel auf. 1860 übersiedelte die Börse gemeinsam mit der Nationalbank ins Palais Ferstel. Hemmungslose Spekulationen in Erwartung der Wiener Weltausstellung lösten im Mai 1873 einen Börsenkrach aus, der eine schwere Rezession zur Folge hatte. Nach wiederholtem Ortswechsel bezog die Wiener Börse das von Theophil von Hansen 1874-77 im Neorenaissance-Stil erbaute Gebäude an der Wiener Ringstraße.